

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

Nr. 147.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 15. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Insertate

sind, wie schon öfter angegeben, je längstens bis vor-mittags 8 Uhr, größere womöglich schon am Vorabend, einzusenden, da wir sonst die Zeitung nicht rechtzeitig herstellen könnten und besonders die Versendung nach auswärts unmöglich wäre.

### Die Expedition.

#### Amtliches.

#### An die Krankenkassen u. Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Soviel diesseits bekannt, befinden sich bei den Krankenkassen und Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung noch eine erhebliche Anzahl von Quittungskarten aus dem Jahre 1891, welche von den Eigentümern seiner Zeit zurückgelassen worden sind und diesen nicht zugestellt werden können, weil ihr Aufenthalt nicht bekannt ist.

Da diese Quittungskarten nach § 104 des Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung ihre Gültigkeit verlieren, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1894 zum Umtausch eingereicht werden, so werden die Krankenkassen und Ortsbehörden, welchen die fraglichen Karten seiner Zeit zur Aufbewahrung anvertraut worden sind, veranlaßt, die im Jahre 1891 ausgestellten Quittungskarten, deren Eigentümer nicht aufzufinden waren, im Interesse der letzteren aufzurechnen und mit der nächsten Kartensendung hierher vorzulegen.

Vollzugsbericht bzw. Fehlanzeige ist binnen 10 Tagen zu erstatten.

Magold, den 13. Dez. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

#### Magold.

#### Den Standesämtern

geht der Bedarf an Formularen für das Jahr 1895 heute zu.

Der Empfang der Formulare ist auf dem der Sendung beige-schlossenen Bestellschreiben zu bescheinigen und diese Bescheinigung alsbald hierher vorzulegen.

Den 14. Dezbr. 1894.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

#### Gestorben.

J. Glöckler, Schullehrer, Donsce. Kaharine Jung, Glosheim.

#### Tages-Neuigkeiten.

##### Deutsches Reich.

\* Magold, 14. Dez. Wie wir soeben vernehmen wird die Eisbahn am nächsten Sonntag eröffnet werden; es wird dies gewiß bei allen Schlittschuhläufern mit Freuden begrüßt werden.

75.71. t. Ebershardt, 13. Dezbr. Gestern hielt H. Tierarzt Kern von Wildberg hier einen Vortrag behufs Gründung eines Viehversicherungsvereins, wie deren in unserem Bezirk schon verschiedene ins Leben gerufen wurden. Die angeregte Sache fand hier allgemein Anklang und wurde eine Kommission gewählt, die sich mit der Durchführung der Statuten zu befassen hat. Außer der Entschädigung für verendete und notgeschlachtete Tiere wird der Verein auch weiter sich zur Aufgabe machen, seine Mitglieder gegen Benachteiligung im Viehhandel zu schützen.

—t. Rothfelden, 13. Dez. Bei der gestern hier vorgenommenen Wahl eines Ortsvorstehers für den seitherigen H. Schultheißer Bühler, der aus Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit das Amt

niederlegte, wurde mit 78 Stimmen von 105 abgegebenen H. Bühler, Kassier des Darlehenskassenvereins, gewählt. Wahlberechtigt waren 116 Bürger.

Freudenstadt, 12. Dez. Bei der gestern hier vorgenommenen Bürgerauschuwahl haben von 1192 Wahlberechtigten bloß 496 abgestimmt, weshalb auf nächsten Freitag eine Nachwahl angeordnet ist.

Stuttgart, 12. Dez. Württemberg führt nach Vereinbarung mit den übrigen süddeutschen Staaten vom 1. Mai 1895 ab die vollständige Sonntagsruhe im Eisenbahngüterverkehr ein mit Ausnahme einiger wenigen notwendigen Beschränkungen.

Ludwigsburg, 11. Dez. Zur Feier ihres 25-jährigen Bestehens veranstaltete die hiesige Deutsche Partei am Sonntagabend eine würdige Festfeier im Bahnhofshotel. Die Mitglieder hatten sich zahlreich eingefunden. Auch aus dem Bezirk und namentlich aus der Nachbarstadt Vietzheim teilten viele Freunde die Festfreude der hiesigen Partei. Von befreundeten Vereinen waren telegraphische und briefliche Glückwünsche eingegangen. (Schw. B.)

München, 13. Dez. Der Prinzregent spendete in letzter Zeit für städtische Wohltätigkeitszwecke insgesamt 4300 M. Als nun in der heutigen Sitzung des Gemeindefakultätsrat der erste Vorstand das Kollegium einlud, sich zum Dankausdruck von den Sigen zu erheben, leisteten sämtliche Mitglieder dieser Einladung Folge, nur der sozialdem. Bevollmächtigte Birk blieb sitzen. Dieses Vorkommnis wird hier sehr lebhaft besprochen.

In der Angelegenheit der auf der Festung Magdeburg in Haft befindlichen Oberfeuerwerker-Schüler gelangen nur sehr spärliche Nachrichten in die Oeffentlichkeit. So erfährt das „B. L.“, daß die sämtlichen Sachen und Württemberger entlassen und zu ihren Regimentern zurückversetzt worden sind; ferner, daß die im Militärarrest zu Berlin untergebracht gewesenen Gefangenen jetzt ebenfalls in Magdeburg sich befinden. Ueber den Stand der Untersuchung ist absolut nichts zu erfahren, und niemand weiß, wann und wie die Entscheidung ausfallen wird. Inzwischen stehen die Schüler der jüngeren Abteilung in der Anstalt einer der strengsten Disziplin, und von den vielen Freiheiten, deren sich die Zöglinge der Anstalt früher zu erfreuen hatten, ist nicht mehr die Rede. Das geringste Vergehen wird unnach-sichtlich bestraft.

Es heißt schon wieder einmal, daß Einer „erschüttert“ sei. Diesmal ist es der „Hannoversche Kurier“, der das Gerücht verbreitet und als der in seiner Stellung „erschütterte“ Minister wird der preussische Handelsminister v. Berlepsch, der bisher allerdings mit seinen Vorschlägen zur Organisation des Handwerks nur sehr wenig Glück und Erfolg gehabt hat, genannt. Schon bei Caprivis Hinscheiden wurde davon gesprochen, daß auch Herr v. Berlepsch amtsmüde sei, vielleicht ist er durch die neue sozialpolitische Windrichtung noch amtsmüder geworden!

Berlin, 11. Dez. In sozialdemokratischen Kreisen wird es lebhaft besprochen, daß in der Hamburger sozialdemokratischen Bäckerei sämtliche Bäcker-gesellen die Arbeit niedergelegt haben. Die „Genossen“ sind sehr schlecht behandelt worden; der freie Tag wurde ihnen entzogen, sie mußten Ueberarbeiten besorgen, die sie vor acht Jahren bei den bürgerlichen Meistern auszuführen sich weigerten. Damals wurde dann, um diesen Ausständischen ein Unterkommen zu schaffen, die sozialdemokratische Bäckerei gegründet. Heute waren darin die Genossen schlimmer daran als seitherzeit bei den bürgerlichen Meistern.

Berlin, 11. Dez. (Deutscher Reichstag, 3. Sitzung.) Ein Schreiben des Reichskanzlers wegen Strafantrag gegen Liebknecht wurde der Geschäftsordnungskommission zur schleunigen Behandlung überwiesen. Der Reichskanzler erklärt, bei seinem Eintritt in das Amt handle es sich nicht um einen Systemwechsel. Er werde nicht überall die Wege seines Vorgängers gehen, aber mit den vorhandenen Thatsachen rechnen und die eingegangenen Verpflichtungen loyal erfüllen. (Bravo rechts.) Redner betont die Notwendigkeit der Finanzreform, das Festhalten an der Kolonialpolitik, sowie die Notwendigkeit einer Verstärkung der Marine. Er sagt ferner die Erfüllung der berechtigten Wünsche der Landwirtschaft zu. (Bravo rechts.) Der Reichssekretär Graf Posadowski leitete die Besprechung des Etats ein. Er erläutert den laufenden Etat, dessen Gesamtbild trotz mancher ungünstiger Momente erfreulich sei. Immerhin sei eine finanzreformatorische Maßregel dringend erforderlich. Die Einzelstaaten müßten endlich zu einer ruhigen Finanzverwaltung gelangen können. Redner schließt, bei nicht rechtzeitiger Regelung werde schließlich die Notwendigkeit einer plötzlichen Regelung eintreten u. damit die Notwendigkeit kräftiger Staatsmonopole. Die Reichsregierung hofft, daß der Reichstag sich diesen Erwägungen nicht verschließen werde. (Beifall rechts.) Bachem (Zentrum) erklärt, das Zentrum stehe dem Reichskanzler vorurteillos gegenüber. Es werde ihn, wenn nötig, sachlich bekämpfen. Redner hofft, der Reichskanzler werde im Reiche die religiösen Verhältnisse mit dem gleichen Wohlwollen behandeln, wie bisher in den Reichsländern. Den Etat anlangend, so müsse dessen Bilanzierung ohne neue Steuern erfolgen. (Beifall im Zentrum und links.) Bachem kritisiert schließlich einzelne Aufstellungen und erwähnt den Fall Veit, für welchen er übrigens die Kolonialverwaltung nicht verantwortlich mache, der Fall aber mahne, gegen Wiederholung solcher Vorkommnisse Maßregeln zu treffen. (Beifall im Zentrum.) Eine Verschärfung des Strafgesetzes helfe gegen die Sozialdemokraten nichts. Richter fährt aus, das Verhalten des Reichstags gegenüber den Steuerplänen der Regierung sei durch die Ergebnisse des laufenden Etats gerechtfertigt. Redner kritisiert die zu niedrige Veranschlagung der Einnahmen und die übermäßige Steigerung der Ausgaben insbesondere für militärische und Marinezwecke. Redner bekämpft die kostbillige Kolonialpolitik und die beabsichtigte Tabaksteuer, wodurch 30 000 Arbeiter brotlos würden.

Berlin, 12. Dez. (Deutscher Reichstag, 4. Sitzung.) Die Einstellung des Strafverfahrens gegen Bogtherr, Kühn, Stadtbagen und Schmidt wurde beschlossen. Hierauf folgt die Fortsetzung der Etatsberatung. Herr v. Kardorff (Reichsp.) kritisiert Richter, welcher seit 25 Jahren stets dasselbe sage. Redner wünscht etwas mehr Ueberweisungen. Der gegenwärtige Reichstag müsse unbedingt eine Norm schaffen, damit die Einzelstaaten wüßten, auf wieviel sie jährlich bestimmen rechnen könnten. Das jetzige System der Schwankungen ruinire die Einzelstaaten. Beispielsweise wäre das Fürstentum Waldeck bankrott, wenn es nicht die preussische Verwaltung hätte. Redner ist für eine Vermehrung der indirekten Steuern und meint, der Tabak könne jedenfalls noch eine höhere Steuer ertragen. Der linken Seite des Hauses fehle das Verständnis für die Weltmacht Deutschlands, welches eine größere Flotte bedürfe. Richter verstehe nichts von der Not der Landwirtschaft, seine Unkenntnis darin gleiche beinahe derjenigen eines preussischen Geheime Rats (Heiterkeit). Die Regierung habe durch die Währungs-konferenz die Notlage anerkannt. Redner wünscht die Einberufung einer allgemeinen Silberkonferenz. Er schließt mit dem Ausdruck des vollsten Vertrauens seiner Partei zum Reichskanzler. Richter (deutsch frei.) erklärt, die Liberalen bewilligen keine Steuern, welche nach unten drücken. Die Einnahmeposten des vorgelegten Etats seien zu gering veranschlagt. Redner wünscht Auskunft hinsichtlich der Zuckersteuer, fordert eine quotifizierte Reichseinkommensteuer und beklagt die Höhe des Marineetats; die Weigerung v. Böttchers über die Ursachen der Ministerkrise Auskunft zu geben, sei zwar formell. Graf Caprivi habe dem Ansturm der Agrarier weichen müssen. Die getrigge Programmrede des Reichskanzlers eröffne einen Einblick auf große Forderungen für die Kolonialpolitik und die Marine. Die Programmrede erschüttere aber den durch die Handelsverträge geschaffenen Damm nicht. Letztere seien das bleibende Verdienst des Grafen Caprivi in der europäischen Politik. Redner schließt, die Umkehrvorlage bilde den richtigen Weg zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, der einzige richtige Weg sei die Minderbelastung der Schwachen. Reichssekretär Graf Posadowski fährt aus, der Bauernstand bildet mit seiner Zähigkeit ein unverwundliches Element für die Sozialdemokratie (lebhafter Beifall rechts). Gossentlich werden alle Einsichtigen bei der ernüchterten Fürsorge für die Landwirtschaft hilfreich Hand leisten. Dec





Kedner verteidigt sodann die Finanzreform und weist verschiedene der gestrigen Ausführungen Richters zurück. Freiherr v. Manteuffel (D.L.) hebt hervor, daß Vorgänge wie am 6. Dez. im Reichstag seit Gründung des Reichs nicht vorgekommen seien. Die Verheißungen der Handelsverträge seien bisher alle ausgeblieben. Eine konservative, starke Partei sei die beste Stütze der Regierung. Die Konservativen erhoffen eine Börsenreformvorlage noch in dieser Session. Der Kedner führt die Wünsche der Konservativen im einzelnen auf, bedauert das Nichtzustandekommen des preussischen Volksschulgesetzes, das den wirksamsten Schutz gegen die Umsturzbestrebungen geboten hätte und spricht sich für eine Verstärkung der Marine, sowie für eine Finanzreform aus. Liebknecht (Soz.) erklärt, die Sozialdemokraten, die bei einem Kaiserhoch aufständen, würden ihrer Gesinnung untreu sein. (Große Unruhe). Die Thronrede bringe den Widerspruch zwischen schönen Theorien und Praxis grasser als je zur Darstellung, die Wahrheit sei die einzige Grundlage der wahren Religion, Sitte und Ordnung. Einerseits Verheißung von Fürsorge, andererseits das Knebelgesetz, das sei Heuchelei. (Oho, Unruhe. Levekov ruft Liebknecht zur Ordnung). Kedner bespricht die Vorgeschiedenheit des Sozialistengesetzes und nennt unter großer Heiterkeit des Hauses Nobiling ein Mitglied der nationalliberalen Partei. Man gebe den Arbeitern freies Koalitionsrecht, das wäre wirklicher Arbeiterschutz.

Berlin, 12. Dez. Das „Tageblatt“ bringt die Meldung einer Lokalkorrespondenz, wonach kürzlich in der Kaserne des ersten Eisenbahnregiments eine Suche nach sozialistischen Schriften veranstaltet wurde. Bei einem Soldaten fand man solche.

Berlin, 12. Dez. Das „Berl. Tzgl.“ meldet aus Port Louis, zwischen der Königin von Madagasgar und ihrem Gemahl, der bekanntlich zugleich ihr Premierminister ist, ist ein Konflikt ausgebrochen. Der französische Spezialgesandte ist nach der Kriegserklärung nach Europa abgereist.

Berlin, 13. Dez. Aus westpreussischen Lehrerkreisen ist angeregt worden, eine Audienz beim Kaiser nachzusuchen, um auf die Notwendigkeit der Befolungsaufbesserung der Volksschullehrer hinzuweisen. Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 12. Dez. Die Klerikalen geben ihre Hoffnungen nicht auf. Alle ihre Bestrebungen sind nunmehr darauf gerichtet, Szylagyi zu stürzen, in der Meinung, daß es dann möglich sein würde, die Vollziehung der sanktionierten Gesetze zu verhindern.

Italien. In Italien ist der Held des Tages augenblicklich der Finanzminister Sonnino, der am Montag in der Kammer die Lösung der schier für unmöglich gehaltenen Aufgabe, der Herstellung des Gleichgewichts im Budget für 1895, angekündigt und die zu diesem Zweck erforderlichen Maßnahmen eingehend dargelegt hat. Nach dem Finanzexposé des Ministers beträgt die zur Herstellung des Gleichgewichts erforderliche Summe 79 740 000 Lire. Zur Beschaffung dieser Summe sind Ersparnisse in der Höhe von 27 Millionen vorgesehen, sodas das Gleichgewicht ohne eine neue Anleihe vollständig gesichert ist. Das Finanzexposé hat sowohl im Parlament wie in der Presse lebhaften Beifall gefunden. Die Blätter loben übereinstimmend die Energie, mit welcher die Regierung Ersparnisse ermöglicht und das Gleichgewicht des Budgets ohne wesentliche Mehrbelastung der breiten Volksmassen erreicht hat.

England. London, 10. Dez. Der „Daily Telegraph“ hört aus Petersburg über Berlin, daß der Minister des Auswärtigen v. Giers auf das Drängen des Kaisers Nikolaus hin bis Ostern im Amte bleiben und dann durch den Fürsten Lobanow oder Herrn v. Staal ersetzt werden solle.

Serbien. Belgrad, 12. Dez. Gebinon bestätigte in seinem gestrigen Verhör, daß mit dem Prinzen Karageorgewitsch ein bewaffneter Aufstand in Serbien beschlossen gewesen war. Der Plan, den König zu ermorden, sei auf Wunsch des Prinzen fallen gelassen worden.

### Kleinere Mitteilungen.

Sulz (Widberg), 11. Dez. Wir haben zwei Raubfälle zu verzeichnen. Am letzten Samstag wurde laut „Schw. B.“ ein Widberger Mädchen im Walde zwischen hier und Oberjesingen am hellen Tage von einem Stromer ihrer Barschaft beraubt und gestern Abend in der Dämmerung überfielen zwei Individuen in demselben Walde den von Oberjesingen aus dem Tagelohn heimkehrenden 20-jährigen Ulrich Wörsamle von hier und nahmen ihm seinen Lohn, etwa 6 M., ab. Der junge Mann, welcher am Halse gewürgt und mit einem Stock, einem sog. „Totschläger“ übel traktiert worden ist, liegt bedenklich darnieder. Die Landjägermannschaft hat in beiden Fällen energisch mit der Fahndung begonnen.

Calw, 10. Dez. Der vom Auswärtigen Amt in Berlin als Kassenbeamter des kaiserl. Gouvernements für Deutsch-Ostafrika berufene Notariatsassistent W. I. A. N. K. von hier ist

am 10. Nov. in Dar-es-Salaam glücklich eingetroffen. Es wurde demselben Rang und Uniform eines Sekondelieutenants verliehen.

Ludwigsburg, 10. Dez. Eine große Jagd fand am Samstag bei Möglingen im Jagdrevier des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar statt, bei welcher die heuer tolle Jahl von 540 Hasen erlegt wurde.

Winnenden, 10. Dez. Während gestern Abend am Bahnhofs mehrere Knaben ihre Spiele trieben, gerieten ein zwölf- und dreizehnjähriger in Streit. Hierbei versetzte der jüngere dem älteren mit seinem Messer einen fingertiefen Stich in den linken Oberarm, so daß der Verletzte, durch Blutverlust geschwächt, ohnmächtig nach Hause gebracht wurde.

Ulm, 11. Dez. Der Schächter Moses Bernheim, der seiner Zeit wegen Verdachts, den immer noch unaufgeklärten Mord an dem Friseurlehrling Müller hier begangen zu haben, in Untersuchung war, ist heute früh infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Ein Kronprinz als Freitischwerber. Als vor etwa 3 Jahren der König von Württemberg dem Göttinger Corps der Bremenser, mit welchem er während seiner Studienzeit als Prinz verkehrte, zur Erbauung eines Corpshauses die Summe von 20000 M. schenkte, da erinnerte man sich in Göttingen eines Vorganges aus jener Studienzeit, welcher wohl verdient, auch außerhalb Göttingens bekannt zu werden. Als nämlich der Prinz einem schwerhörigen Professor der Rechte, bei welchem er ein staatsrechtliches Colleg belegt hatte, einen Antrittsbesuch machte und hierbei als Prinz Wilhelm von Württemberg sich vorstellte, erhielt er von dem schwerhörigen Professor, welcher gleichzeitig Vorstand der Freitischinspektion war und nur das Wort „Württemberg“ verstanden hatte, die schleunige Antwort: „Ausländer bekommen hier keine Freitische.“

Galgenhumor. In der letzten Sitzung des Gemeinderats der Stadt Bogen referierte ein Gemeinderat über das städtische Mobiliens-Inventar und bemerkte dabei, daß im sog. Ballhause zu Voretto eine Menge unbrauchbar gewordener Gegenstände sich befinden, die veräußert werden sollen. Darunter wurde auch ein Galgen vorgefunden, der Anfangs der 50er Jahre bei einer öffentlichen Hinrichtung auf der „Galgenwiese“ bei St. Jakob das letzte mal verwendet wurde. An diesen Galgen knüpft sich folgende heitere Geschichte: Zum Beginn dieses Jahrhunderts wollte der Stadtrat von Bogen einen Riffethäter aus Welschnowen, das „Galgenjäggele“, vom Leben zum Tode befördern. In Ermangelung eines eigenen Galgens wendete man sich an den benachbarten Magistrat Kaltorn, dieser möge seinen Galgen ausleihen. Die ehrsamten Räte von Kaltorn wiesen jedoch dieses Ansuchen mit Entrüstung zurück, indem sie bemerkten: „Der Galgen wird nicht hergeliehen; den brauchen wir für uns und unsere Kinder!“

Gustav Adolf als Erfurter Niermergesehl. Als der große Schwedenkönig vom 22. bis 26. Sept. 1631 in Erfurts Mauern weilte, wo er in der „hohen Alie“, dem vornehmsten Absteigequartier der Stadt Wohnung genommen hatte, kam er eines Abends in das nebenan befindliche Gasthaus „zum Propheten“ (heute Thüringer Hof), um nach seinem dort untergebrachten Lieblingspferd zu sehen. Er fand weder im Hausflur noch im Hofraum des Gasthofs einen seiner Diener noch irgend jemand anderen, hörte aber aus einer Stube des Erdgeschosses ein Gemurmel von vielen Stimmen heraufdringen. Der König öffnete die Thür des belebten Zimmers und trat unter viele festlich gekleidete Männer, unter denen sich auch seine Diener befanden; er ging gerade auf den großen Tisch zu, auf dem eine offene Lade stand, deren Deckel jedoch bei seiner Annäherung sofort zugeschlagen wurde. Dieses seltsame Benehmen der Umstehenden veranlaßte den Schwedenkönig, nach der Bedeutung des Brauches zu fragen. Man antwortete ihm, daß die Gefellen der Niermer-Jungung vor ihrer Lade einen Lehrling zum Gefellen feierlich lossprächen und daß sich dieser Lade im geöffneten Zustand nur Eingeweihte nähern dürften. Der König, ein beherzigter junger Mann, erzählte nun dem König noch etliche der einschlägigen Bräuche und trank ihm dann schließlich aus dem mit Wein gefüllten Willkommenbecher der Jungung zu. Abschließend ergreift der leutselige Schwedenkönig den Sildehumpen mit den Worten: „Nun bin ich auch ein Niermergesehl!“ „Ja, doch bitten wir, Herr König, daß Ihr Euch, wie gebräuchlich, durch ein Geschenk lösen wolle“, erwiderte der Jungungsvorsteher. Der König verließ darauf die Jungungstube und schiedte der erfreuten Niermergilde von der benachbarten „hohen Alie“ aus durch einen seiner Diener 2 Dukaten zu und ließ dem ganzen Gewerbe nochmals ein besonderes Wohlwollen kund thun. Die so geehrten Sattler verbrachten die halbe Nacht mit Gesang und Tanz. An dem mit der Jahreszahl 1624 versehenen Jungungsbücher der Erfurter Sattlerjungt befindet sich seitdem neben anderen angedrhten Schildchen, die zu verschiedenen Zeiten von den Meistern gestiftet worden sind, auch ein ziemlich großes ovales Schaustück von Silber, das, vergolddet, auf der einen Seite das Brustbild des Schwedenkönigs mit der entsprechenden Umschrift trägt und auf der anderen das schwedische Wappen (Löwe und Schwert) und mehrere Kriegsarmaturen zeigt mit der Umschrift: „Doo et vitriolibus armis (Gott und den siegreichen Waffen) 1613.“

Rasche Verurteilung. Daß es auch unter dem heutigen Strafverfahren möglich ist, der That die strafrechtliche Ahndung fast unmittelbar auf dem Fuße folgen zu lassen, davon giebt eine Schwurgerichtsverhandlung Zeugnis, die am 7. Dezember d. J. in Kallorb stattfand. In Lenkau bei Kofel war am 22. November d. J. die Ehefrau des angesehenen Stellenbesitzers, Kreisdeputierten, Gemeinde- und Gerichtschöffen v. Stwolinsky durch das Fenster erschossen worden. Der Verdacht lenkte sich auf ihren Ehemann, trotzdem dieser während des Mordes über Land gefahren war. Es wurde ermittelt, daß er heimlich zurückgekehrt war und vom Garten aus die That begangen hatte. Er bequeme sich nach Herbeischaffung eines erdrückenden Indizienbeweises zum Geständnis und stand bereits 15 Tage

nach der That vor den Geschworenen, die ihm des Mordes für schuldig erachteten, worauf er zum Tode verurteilt wurde. Wir glauben, bemerkt die B. J., daß eine derartige schnelle Verurteilung, die nur durch die angestrenzte Arbeit aller beteiligten Behörden, besonders der Staatsanwaltschaft möglich war, in der Geschichte des deutschen Strafprozesses wohl einzig dasteht.

Der anerkannte Kontrabaß. Die Musikanten eines Dorfes in den Ardennen spielten jüngst bei einem Hochzeitfeste auf. Müde und vor Allem „des Gottes voll“, lehrten sie um Mitternacht zu Wagen nach Hause zurück. Beim Morgengrauen sah ein Arbeiter, der sich zur Arbeit begeben wollte, auf der Straße eine „große, unbewegliche Masse“. Es wurde ihm sofort klar, daß das nur ein Wildschwein sein könne. Er nahm allen Mut zusammen, näherte sich dem Ungetüm und versetzte ihm mit einem Stecken einen furchtbaren Schlag. Ein klägliches, wehmütiges Brummen war die Antwort des „Wildschweines“. Der tapfere Kämpfer lief nun schleunigst ins Dorf zurück, um Succurs herbeizuholen, und bald zog denn auch eine Schar bewaffnet mit Peugabeln und Stöcken, zum Kampfe gegen das Wildschwein ins Feld. Ein besonders tüchtiger Herr, der für alle Fälle eine alte Jagdflinte mitgebracht hatte, schoß auf die „Bestie“, die bereits zusammengeknickt war, wie ein Federmesser; aber obwohl die Kugel getroffen hatte rührte sich die Wildsau nicht vom Flecke und der Detonation folgte nur jener kläglich, wehmütige Brummlaut, den schon der Arbeiter vornommen hatte. Nun stürzten sich die beherzten Bauern alle wie ein Mann auf das Schwein, um ihm vollends den Garau zu machen. Zu ihrem größten Erstaunen sahen sie aber plötzlich, daß sie es mit einem in Wachleinwand gefüllten großen Kontrabaß zu thun gehabt hatten, den die berauschten Dorfmusikanten auf dem Heimwege verloren.

„Gedenket der hungernden Vögel!“ Die Mahnung tritt allen Freunden der kleinen gefiederten Gesellen in jedem harten, schneereichen Winter nahe, und es giebt auch solche Freunde genug, die den nothleidenden Tieren Futter treuen. Es bestehen sogar Vereine, die sich die Winterfütterung der Vögel zur Aufgabe machen. In Paris und in gut gepflegten Forsten werden stets gedeckte Futterplätze angelegt, überdies sorgen verständige Forstleute für die Ansäung von Sonnenblumen, Mais, Hirse &c. auf Dichtungen und Rändern, so daß es den Waldvögeln im Winter an Samenreien nicht fehlt. Am schlimmsten ist das Los der kleinen Vögel da, wo es nur Gärten und dürftige Baum- und Buschanlagen giebt, wo jene Schutzmaßregeln nicht getroffen werden. Da leiden oft sogar die Spazener, die doch im übrigen eine findige Gesellschaft sind und an Ställen, Scheunen, Küchenfenstern &c. leichter einen gedeckten Tisch erhalten, weil sie am wenigsten scheu sind. Die Finken, Grassmäden, Haidelerchen, Kottelchen, Amseln &c. kommen nur in allergrößter Noth, bei 15–20 Grad Kälte und wenn der tiefe Schnee wochenlang festliegt, in die unmittelbare Nähe der Wohnstätten. In sehr harten Wintern kommt es vor, daß man Verchen und Grassmäden in den Straßen mit den Händen fangen kann; bringt man sie aber ins Zimmer, so sterben sie in der Regel sehr schnell, weil ihr Gehirn bereits erfroren ist. Die überlebenden aber bleiben stets nach ihrer Errettung noch lange sehr scheu; eine Verche löst sich eher an Fenstern und Wänden den Kopf ein, ehe sie Menschen sich nahe kommen läßt. Nach Wochen erst gewöhnt sie sich allmählich an die Nähe der Menschen. Ich habe mit einer Verche, die vor Frost auf der Straße liegen blieb und die ich ins Zimmer rettete, das Experiment gemacht, sie im Frühling ins freie Feld zu tragen, doch war sie dann der Freiheit schon so entwöhnt, daß sie sofort wieder in die Nähe von Gebäuden flüchtete und sich vertroß.

Vom Diphtherie-Heilserum. Bei den Erörterungen über das Behring'sche Diphtherie-Heilserum ist ärztlicherseits die auffällige Beachtung mitgeteilt worden, daß die Einsprichungen häufig schädliche Nebenwirkungen im Gefolge haben, wie Nesselausschlag, Hautblutungen, Nerven- und Gelenkschmerzen, Reizerscheinungen der Nieren &c. Wenigleich bisher diese Störungen immer nur leichter Natur waren, so ist doch die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß bei mehrfachen Injektionen diese Nebenwirkungen des Heilserums für diphtherietranke, geschwächte Kinder verhängnisvoll werden können. Demgegenüber verdient darauf hingewiesen zu werden, daß in Frankreich und Belgien bei Anwendung des Rouzichen Heilserums derartige Schäden nicht beachtet worden sind. Und zwar aus folgendem, sehr einfachen Grunde. Prof. Behring setzt zur Konservierung seines Serums demselben 1 Prozent reine Karbolsäure hinzu, während Prof. Rouz zu diesem Zweck Kampfer verwendet. Es ist der Verdacht nicht abzuweisen, daß die bei uns beobachteten schädlichen Nebenwirkungen der Serumbehandlung auf die direkte Einführung der Karbolsäure in das Blut des kindlichen Organismus zu beziehen sind. Es ist zu erwarten, daß die beteiligten Kreise diesem Punkt ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden und vielleicht auf ein anderes Konservierungsmittel für die Serumflüssigkeit Bedacht nehmen werden.

### Handel & Verkehr.

Rago 14. Dez. (Viehmarkt.) Zufuhr: 52 Paar Ochsen, verkauft wurden 31 P. Erlös 27 694 M. 115 Kühe, verl. wurden 43. Erlös 12049 M. 36 Kälber, verl. wurden 18. Erlös 3878 M. 45 St. Schmalvieh, verl. wurden



13. Erlös 1588 M. Zufuhr auf dem Schweinemarkt: 218 Käufer, verk. wurden 195. Erlös für 1 Pr. 60-106 M., 146 Stück Saugschweine, verk. wurden 94. Erlös für 1 Pr. 29-40 M. Gesamt-Erlös für Käufer 9540 M., für Saugschweine 5110 M.

Geschnitten, wasserfest, tief schwarz und von fast ewiger Dauer sind die mit „Schuffert-Marke“ beschrifteten wöchentlich 1 bis 2mal behandelten Stiefel, nehmen auch beim Wischen sofort wieder Glanz an.

In dem Verlage der von Pfarrer Hermann Faulhaber gegründeten Buchhandlung für Innere Mission in Gall sind die neuesten Bilder des Königs paares als Originalradierungen des Gallers Künstler G. Holz erschienen. Wir haben schon in früheren Jahren Arbeiten des auf der Münchener Akademie ausgebildeten Malers und Radierers gesehen, mit denen er als ganz junger Mann preisgekrönt wurde, und dürfen den bedeutenden Fortschritt seiner Technik und seiner Auffassung bei diesen seinen neuesten Bildern, zu denen ihm Ihre Majestäten Sitzungen bewilligt haben, konstatieren. Die beiden Radierungen zeigen die gute Schule und den eisernen Fleiß des Künstlers, der auch in der dunkleren Haltung des Königs gegenüber der lichten dazwischen Erscheinung der Königin einen feinsinnigen künstlerischen Kontrast erzielt hat. Und wenn sich Holz von der oft beliebten Manier nach berühmten Mustern frei gehalten und auch der Generalsuniform des Königs wie dem Schmuck und Gewand der Königin eine Detailsorgfalt hat angedeihen lassen, so sei solche Ausführung seinem künstlerischen Gewissen zum Lobe zugerechnet. Es ist wohl die Rehrtheit des Dargestellten das erste, was man von einem guten Porträt verlangt; die Kupferstecher- und Radierungskunst verlangt aber noch einen besonderen Eifer, und eben diesem ist Holz nachgekommen. Die neue deutsche Radierkunst hat in ihm einen begabten Jünger gefunden. Die beiden Brustbilder haben eine Größe von 40/50 bzw. mit Papierumrahmung von 60/75 Cm. und kommen neben einer kleinen Zahl von Erst-Remarquedruck in zwei Ausgaben in den Handel, auf Chinapapier das Blatt zu 8 M., das Paar zu 12 M., auf Japanpapier zu 10 und 20 M., ein Preis, der für die prächtigen Kupferstiche sehr bescheiden ist und ihnen zu Weihnachten gewiss viele Käufer zuführt.

Die Württembergische Gemeindezeitung, zugleich das Organ der württ. Körperschaftsbeamten, will — fern von politischen Parteigebirgen — durch belehrende Aufsätze, Beschreibung nützlicher Gemeindevorrichtungen, freiwillige Besprechung bestehender Mängel, sodann durch Mitteilungen von Entscheidungen hoher und höchster Behörden auf dem Gebiete der öffentlichen Verwaltung, der Rechtspflege, der freiwilligen Gerichtsbarkeit, der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, der Arbeiterbeschäftigung usw. dem allgemeinen Interesse dienen. Kräftig wird sie allezeit für Erhaltung unserer bewährten württ. Einrichtungen, namentlich für die Fortführung des Kauf-, Pfand- und Teilungswesens auf unseren Rathhäusern eintreten. Wie sehr es der Zeitschrift gelungen ist, ihren Aufgaben bisher gerecht zu werden, zeigt die erhebliche Steigerung ihres Leserkreises. Aus der großen Zahl vorstehender Aufsätze des letzten Jahrgangs seien nur einzelne hervorgehoben: „Der letzte Reichstag und seine rechtspolitische Tätigkeit“, „Das Nachbarrecht“, „Amtliche Sprachfächer“, „Holzfutter“, „Die Hebung des Fremdenverkehrs“, „Die Strafmittel im Disziplinarverfahren“, „Das Wasserversorgungswesen in Württemberg“, „Die Rechenmaschine“, „Die Stellung des Reichsversicherungsrechts im Reichsgesetz“, „Deutsche Bürgerkunde“ u. s. w. Diese kleine Blumenlese mag genügen, die Mannigfaltigkeit des dargebotenen Stoffs darzutun. Die „Württembergische Gemeindezeitung“, welche alle möglichen öffentlichen Fragen gemeinverständlich bespricht und zudem bei 14 tägiger Erscheinung und 3 M. Jahresabonnement die billigste derartige Zeitschrift ist, sollte nicht bloß auf jedem Rathhaus und jeder Beamtung, sondern auch von Gemeinderäten und Bürgerausschussmitgliedern wie von den Bürgern selbst gehalten werden. Die kleine Ausgabe macht sich durch den gebotenen Gegenwert reichster Belehrung alsbald bezahlt. Auf das mit dem Kalenderjahr neu beginnende Jahresabonnement nimmt die G. W. Kaiser'sche Buchh. in Nagold Bestellungen entgegen.

„Ueber Land und Meer“ schrieb in Nummer 11 des Jahrgangs 1892/93 bei einer Besprechung von Weihnachtsgeschenken über Richters Anker-Steinbaukasten folgendes: „In erster Linie haben wir die Anker-Steinbaukasten von F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt (Thüringen) auf unsre

Geschenkliste gesetzt. Diese sind in der That eine wirklich gediegene, prächtige Weihnachtsgabe, deren innerer Gehalt in der Familie erst nach Gebrauch so recht sich kundgibt. Bald wird sich da, wir sprechen aus eigener Erfahrung, die Mutter wie der Vater den Häusern und Schlössern bauenden Kinder zugesellen, und mit deren Teilnahme wächst auch in den Augen der Kleinen die Lust und Freude, wie das Interesse der zum Denken anregenden, das Schönheitsgefühl in hohem Maße weckenden, wechselvollen Beschäftigung. Wir wüßten in der That kein Spiel, das so anziehend ist, wie diese Steinbaukasten mit ihrem bunten, soliden, reichen, tollrecht geformten Material und den höchst wunderbaren Bauten aufgestellt werden können. Es ist eine geradezu unerschöpfliche Quelle unterhaltendster Belehrung, dem an erzieherischem Wert kein zweites an die Seite gestellt werden kann. Ungemein fesselnd, neu und eigenartig sind auch die erstaunlich billigen „Geduldspiele“ von der gleichen Firma: interessant und unterhaltend auch für denjenigen der an ernsterer Beschäftigung gewöhnt ist, auch sie verdienen warme Empfehlung. Wir schließen uns dem Urtheil „Ueber Land und Meer“ gern und vollständig an: Richters Anker-Steinbaukasten sind in der That das beste Festgeschenk für Kinder.

**Doering's Seife** mit der **Eule**

Gilt im Gebrauch doppelt so lang, als die Füllseife; ist von ganz besonders günstiger Wirkung auf Klarheit der Haut. Für die Kinderstube und Damen-toilette ein unentbehrliches Requisite. Ob parfümiert oder unparfümiert, per Stück 40 Pf. Zu haben bei G. W. Kaiser in Nagold.

Diezu das Unterhaltungsblatt No. 50.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

**Revier Stammheim. Holz- und Brennholz-Verkauf.**

Donnerstag, den 20. d. Mts., vormitt. 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Stammheim aus Schleißberg, Baiersbach und Hirschloch: Am: 3 Nadelholz-Späthler; 4 buch., 10 Nadelh.-Scheiter; 1 eich., 11 buch., 5 Nadelh.-Brügel, 112 Nadelholz-Anbruch; geb. Wellen: 30 eich., 850 buch., 5790 Nadelholz; 2350 ungeb. Nadelholz-Wellen in Flächenlosen. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormitt. 8 1/2 Uhr unten an der Glatzsteige im Nagoldthal für Baiersbach u. Hirschloch, für Schleißberg 8 1/2 Uhr auf der Herrschaftsstiege bei den Brunnenbögen.

**Ebhausen. Am nächsten Montag den 17. d. M., mittags 12 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Wege der**

**Zwangsvollstreckung eine Partie Sohlhäute.** Zusammenkunft im Waldhorn. Gerichtsvollzieher Kaltenbach.

**Sie husten nicht mehr bei Gebrauch der berühmten**

**Kaiser's Brustbonbons**

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, & Verschleimung echt in Pak. à 25 S in den Niederlagen bei Fr. Schmid in Nagold, Wih. Wiedmann in Unterjettingen, J. Schütte, Ebhausen, J. Spieß, Wülhausen, J. G. Günter, Hatterbach.

Alles Zerbrochene fittet dauerhaft Auf's unerreichbar geschl. geschützt. **Universalfitt** bei Friedr. Schmid, Nagold, M. Dimmelbach, Handlung in Wildberg.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen. Stadtgemeinde Nagold.**

**Nadelstammholz-Verkauf.**

Aus Distrikt Badwald Abt. Horn, Distrikt Kiltberg Abt. Molde, Lache und Dachsbau, Distrikt Winterhalde Abt. Ameisenbuckel, kommen in größeren und kleineren, für Sägeware, Bauholz und Papierholz abgeforderten, Losen (meist Rottannen, Rest Weistannen) gerepelt im Submissionswege

zum Auffreiech:

|   |         |
|---|---------|
| 150 Stück Langholz II u. III Classe mit | 170 Fm. |
| 730 " " IV. u. V. " "                   | 300 "   |
| 250 " " Sägholz I bis III " "           | 190 "   |

Die schriftlichen Offerte sind spätestens bis

**Montag den 24. Dezember, morgens 9 Uhr,** für jedes einzelne Los abgefordert in ganzen oder Zehntelprozenten der laufenden Revierpreise des Forstbezirks Wildberg unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert für das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“ bei der **Stadtpflege** einzureichen. Der unmittelbar darauf vor einer Kommission erfolgenden Oeffnung und Verlesung der Offerte können die Submittenten beimohnen. Der Gemeinderat wird noch am nämlichen Tage über die Annahme der Meistgebote entscheiden, wobei über gleiche Offerte das Los gezogen wird. Binnen der nächsten 3 Tage werden die genehmigten Lose an die Betreffenden ausgeschrieben. Bis zur Ankunft dieser Nachricht bleiben die Meistbietenden an ihre Offerte gebunden. Losauszüge und Abschriften der Holzverkaufsbedingungen wären rechtzeitig zu bestellen bei der **Stadtförsterei.**

**Nagold. Die Frauen-Arbeitschule**

veranstaltet in ihren Lokalen am Schluß des laufenden Kurfes eine **Ausstellung der gefertigten Arbeiten,** zu deren Besichtigung freundlich eingeladen wird. Die Ausstellung ist geöffnet **von Sonntag den 16. Dez., nachm. 3 Uhr, bis Dienstag den 18. Dezember, nachm. 4 Uhr.** Der neue Kurs beginnt den 3. Januar. Die Anmeldungen zu demselben wollen bis zum 15. Dez. gemacht werden. Prospekte stehen unentgeltlich zu Diensten. Nagold, 6. Dez. 1894. **Der Schulvorstand. Stadtpfarrer Dieterle.**

**Vofungsbüchlein für 1895 bei G. W. Kaiser.**

**Altensteig. Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse sowie alle Zahnoperationen bei G. W. Ackermann.**



**Großfolio-Auogabe. Unterhaltungslehre** gebrüderter Art durch Romane und Novellen der ersten preisgekrönten Schriftsteller. **Chronik der Zeitereignisse** in Wort und Bild, seiner zeitliche hochinteressante Artikel hervorragender Fachmänner aus allen Theilen des Reichs, der Kunst u. d. Natur. **Herzliche Illustrationen** in unerschöpflicher Fülle und Mannigfaltigkeit. **Ein Familien- und Weltblatt** größten Stils. Preis vierteljährlich (13 Nummern) 3 Mark. Preis für die alljährlich zehnmal erschein. Festschrift 50 Pfennig. Die erste Nummer oder das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten. **Abonnementis** in allen Buchhandlungen und Postämtern.





**Marie Martin, Nagold**  
empfehlte als passendes Weihnachtsgeheimt  
**Makartbouquets**

Herrenkragen,  
-Manchetten,  
Taschentücher,  
Seidentücher,  
Cevilliers,  
Echarps  
in Seide und Wolle,  
Komoddecken,  
Wagendecken,  
Tischläufer,  
Saudtücher,  
fertig u. z. Ausnähen.

**Wintermäntel, Capés,**

**Regenmäntel**

für Damen u. Kinder  
älderer Façon zu jedem Preis.

Aufertigung nach Maß.

Corsette,  
Belljacket, Hemden,  
Hosen,  
weiß, farbig u. wollen,  
Höcke, Strümpfe,  
Tücher,  
Blousen,  
Tricottailen,  
Schürzen,  
Handschuhe,  
i. Tricot, Seide und  
Glacé.

**Katalog gratis.**

Gegen Einsendung oder Nachnahme versende ich in neuen Exemplaren zu den ermäßigten Preisen:

**Nützliche Vogelarten**

nebst ihren Eiern,  
deren Schutz behördlich angeordnet ist.  
Mit einer Mappe von 7 Farbendrucktafeln in 18fadem Chromodruck  
(Format 32x43 Cm.)  
mehrfach **Statt 6,80 M. für M. 3.— franko.** prämiert.

Ferner als reizendes Präsent:

**Im Waffenrock:**

Ersste und heitere Bilder aus dem Soldatenleben, gezeichnet  
von Ferd. Szabran.  
Zwölf prächtige Bilder auf grauem Carton in hocheleganter Leinwand-  
mappe mit Goldtitelprägung.  
**Statt M. 6.— für M. 3.— franko.**  
Fr. Eugen Köhler's Verlag in Gera-Untermhaus.

Nagold.

Mein Lager in

**Korb-Waren**

ist bestens sortiert und mache auf verschiedene  
**Weihnachts-Artikel**  
aufmerksam, wozu freundlichst einladet

Gottfried Wagner.

Sämtliche Artikel zu **Weihnachtsbäckereien**  
sowie neue **Zweitschgen** empfiehlt der Obige.

Nagold.

**Kinderpielwaren**

aller Art, sowie große Auswahl in selbstverfertigten  
**Holzpferden jeder Größe,**  
**Wiegenpferden, Wagen u. Fuhrwerken,**  
empfehlte zu den billigsten Preisen

Franz Gutekunst, Dreher.

Nagold.

**Auf Weihnachten**

empfehle ich sämtliche in mein Fach einschlagende Artikel,  
insbesondere auch mein Lager in

**Nähmaschinen**

der berühmten Fabrikate von Pfaff, Junker & Ruh.  
Auch liefere ich auf Wunsch **Berliner Singer-Näh-**  
**maschinen schon von 50 Mark an.**

**J. Rinderknecht,**

Sattler & Tapezier.

Nagold.

**Auf Weihnachten**

ist mein Lager in



**Uhren aller Art,**

**Gold- und Silberwaren,**  
**verfilberte Waren**

reich sortiert und empfehle solche zu geneigter Abnahme  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.

**Empfehlung.**

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von

**Pelzwaren:**

Müße, Krägen, Pelz-, Umschlag-,  
Kinder- u. Studenten-Mützen;  
sowie

**Handschuhe, Hosenträger, Sandagen u. Gravatten**  
zu den billigsten Preisen.

Reparaturen von Pelzwaren, sowie das Einfüttern von Muffen  
werden schnell und billigt besorgt.

**M. Gottl. Grossmann,**  
Kappenmacher, beim Anker.

Nagold.

Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gest. Kenntnis, daß  
für bevorstehende Weihnachten mein Lager in

**Korb-Waren**

zahlreich sortiert ist. Bestellungen von seltener vorkommenden Artikeln werden  
rasch und pünktlich besorgt.

Insbesondere mache ich auf meine in Nagold und Umgebung einzigste  
und gründlichste **Reparaturwerkstätte** aufmerksam, in welcher sämtliche  
Korbwaren, Blumentische, Sesselgestelle, Kinder- u. Puppen-Wagen etc. pünkt-  
lich u. billig repariert u. angestrichen werden. Um geneigten Zuspruch bittet

**Heinrich Jung, Korbbesterei,**  
Wohnhaft bei Seiler Leyerles Witwe.

**Pelzwaren jeder Art,**

in billigen sowohl als feineren Sorten,  
empfehlte bei Bedarf höflichst, und stehen Auswahl-Sendungen  
gerne zu Diensten.

**Ch. Fr. Deuschle, Calw.**

Aus Gauß, Flachs und Abweg verfertigt billigt im Lohne,  
Garn, Hausfaden und Leinwand die

**Mech. Leinenspinn- & Weberei**  
**Stühlingen, Baden.**

Lieferung franko gegen franko.  
Beforgung durch den Agenten

**E. Gras, Nagold.**

**Für Landwirte!**

In meinem Verlage ist in 3. Auflage erschienen  
**Die Erhöhung des Milch-**  
**Ertrags der Kühe.**

Ratschläge zu rationellem Betriebe der Milchwirtschaft, wodurch  
das Milchtragnis der Kühe etc. um  $\frac{1}{2}$  Teil und noch mehr erhöht  
werden kann.

Gegen Einsendung von M. 1.60 in Briefmarken oder gegen Nach-  
nahme zu beziehen durch den Verlag

**Ph. Busch, Mannheim.**







# Dürkopp's Nähmaschinen

erhielten auf der diesjährigen Weltausstellung in Antwerpen von allen verliehenen Auszeichnungen die höchste

## „das Ehrendiplom“

ein neuer Beweis für die hervorragende Güte des Fabrikats.  
Umsatz allein in Nähmaschinen während der letzten fünf Jahre  
**10 Millionen Mark.**

Alle Arten Dürkopp'scher Nähmaschinen empfiehlt und giebt unter günstigen Zahlungsbedingungen ab:

das Fabriklager von  
**Stuttgart, Oswald Richter**  
Hauptstätterstr. 96. Nagold, Marktstrasse 212.

Photographie-Rahmen in allen Grössen, Phantasie- und religiöse Bilder, photogr. Ansichten von Nagold, Wildberg, Höhrdorf, Berneck, Altensteig, Postkart. u. Ansicht, Golddruckbilder mit u. ohne Rahmen, Haussagen.

Geldbeutel, Geldtaschen, Geldbörsen, Cigarren-Etui, Visit und Notes, Brieftaschen, Schreibmappen, Poësie-, Schreib- u. Photographiealbum, Leder- u. Stoffgürtel, Damentaschen in Leder und Plüsch.

Bein- u. Elfenbein-Waren, Nippes- und Ziiergegenstände in Porzellan, Nickel, Aluminium, Bronze, Hochzeitskerze, Schmuck in Elfenbein, Bernstein, Corallen, Granaten, Silber, Double, Gold, Jet, Lava, Aluminium, Nickel als: Broschen, Halsketten, Armreife, Ringe, Anhänger, Manschett u. Chemisettknöpfe, Uhrketten, Schlipsnadeln, Haarstecker, ordinäre Broschen u. Nester v. 10-50 Pf.

Schatullen, Nähkasten, Schreibkasten, Garderobehalter, Eok- und Wand-Etagères, Zeitungshalter, Tintenzeuge, Briefwagen, Briefbeschwerer, Federträger, Griffelkästchen.

Porzellan-, Meersch- und Holz-Tabakpfeifen, Cigarrenspitzen, Tabakdosen, Feuerzeuge, Rauchtobake in Grob- u. Feinschnitt, Cigarren, Cigaretten, Cigaretten-Maschinen, Rauchservice.

Taschenmesser von 10 Pfg. b. 5 Mk. Scheren in allen Sorten, Tischbestecke von 25 Pfg. bis 2 Mk. für Tafel, Dessert und Kinder, Tranchierbestecke, Metzgermesser, Brodhobel, Korkzieher, Rasiermesser von 1 M. bis 4 M., Garantie 1 Jahr, Streichriemen und Pasta, Löffel in versch. Sorten von 10 Pf. b. 3 Mk.

**Jakob Luz,**  
**Nagold,**  
empfeilt sein bestsortirtes und reichhaltiges Lager in  
**Bijouterie-, Galanterie- und SPIELWAREN,**  
**Schirmen, Stöcken.**

Horn- u. Buchsalatbestecke, Compot-, Eier-, Senf- und Salzlöffel, Käse- u. Obstmesser, Schuhlöfler u. Knöpfer, Zangenschaber, Zahn- und Nagelbürsten, Kopf- und Bartbürsten, Zahnstocher etc. Haarstecker und Nadeln.

Schwämme, Frotiertücher, Rückendreier, Reiserollen, Toilettekasten, Toiletteseifen, Parfümerien, Haaröle, Kopfwasser, Brillantine, Zahnpasta, Cosmétique, Cachons.

Gekleidete und ungekleidete Puppen, Gesellschaftsspiele jeder Art, Gängel- u. Tapp-Karten, Märchen- und Bilderbücher, Stein- und Holzbaukasten, Holzperde und Wagen, Kegel, Botanisierbüchsen, Reifspiele, Schmetterlingsnetze, Pflanzenpressen, Sandschüfelle, Gartengeräte, Bleicheimerle und Giesskannen, Gewehre, Säbel, Armbrüste, Pistolen, Trompeten, Schlottern, Bleisoldaten.

Schmuckkasten, Handschuhkasten, Servierbretter, Gläsersteller, Knäuel u. Puder-dosen, Consolen, Uhrkästchen, Kartenständer, Nadeletuis in echt Japan und Papiermascheen, Tischglocken, Flaschenstöpsel.

Spazier- u. Bergstöcke, Angelstöcke u. Ruten, Sonnen- u. Regenschirme für Herren, Damen und Kinder, Cravatten, Hosenträger, Feldstühle, Waldsitze, Hängematten, Plaidriemen, Toilettespiegel, Wand-, Fenster- und Tasch-Thermomtr.

**Wildberg.**  
**Auf Weihnachten**  
empfehle ich mein reichhaltiges  
**Spielwaren-Lager**  
von 10 Pfennig an,  
sowie eine Auswahl meiner  
**Cigarren**  
per 100 Stück von 2 Mark an.  
**M. Himmelsbach,**  
vormals Walz.

**Fr. Strähle,**  
Buchbinder, Calwerstr.,  
empfehl:  
selbstverfertigte  
**Gesangbücher**  
keine Fabrikware  
(wofür ich für jedes Stück garantiere)  
von den billigsten bis zu den feinsten.  
**Seltographen-Tinte u.**  
**Seltographenmasse**  
empfehl Obiger.  
Wer eine ganz dauerhafte, feine  
**Zieh-Harmonika**  
mit Reusilber- od. unzerbrechl. Stahl-  
stimmen will, wende sich direkt an die  
Württemberg. Harmonika-Fabrik von  
**Rob. Barth, Stuttgart.**  
Alter Postplatz 3 (Größtes Instr.-Lager).  
Gleichzeitig empfehle meine selbstverf.  
**Zithern v. M. 9 an; Accordzithern**  
in 1 Stunde erlernbar nur M. 15.-. **Vi-**  
**olin, Fäden, Ocarinas, mech. Spiel-**  
**werke, Messing-Instr. etc. zum Fabrikpreis**  
und Garantie, Reparaturen gründl. und  
billig. Preislisten gratis.

Nagold.  
**Kanarien (Harzer)**  
mit feiner Sobl- u. Klingel-Nolle  
empfehl  
**J. Wöhner.**

Nagold.  
**Empfehlung.**  
Ich erlaube mir mein Lager in  
allen Sorten  
Seiden-,  
Plüsch-, Haar-,  
Woll- und  
Loden-Hüten  
für Herren und Knaben,  
in den neuesten Formen und  
Farben zu den billigt. Preisen  
bestens zu empfehlen.  
**Christian Luz,**  
Gutmacher.

**Ern. Stein,**  
Weinbergbesitzer,  
Erdö-Bénye bei Tokay, Ungarn  
empfehl seine  
vorzügl. garan-  
tiert reinen  
und echten, che-  
misch analysirten  
**Medicinal-**  
**Lofaher-**  
**Weine**  
sowie  
**Mencejer-**  
**Ausbruch**  
(besonders Blut-  
armen u. Bleich-  
süchtigen ärztlich empfohlen).  
Sämtliche Weine sind der per-  
manenten Controle amtlicher Chemi-  
ker unterstellt.  
Zu beziehen zu billigen Engros-  
Preisen durch:  
Apotheker Herm. Schmid, Nagold.

Schutz-Markel!

Niederländisch-  
Amerikanische  
**Dampfschiffahrts-**  
**Gesellschaft.**  
Königliche Postdampfer  
NACH  
**NEW-YORK**  
über  
**ROTTERDAM.**  
MITTWOCHS und SONNABENDS.  
Nähere Auskunft erteilt:  
die Verwaltung in ROTTERDAM,  
Die General-Agenten:  
H. Anselm & Co., Stuttgart,  
Langer & Weber, Heilbronn,  
sowie die Agenten  
Fr. Schmid, G. Knodels Nachf.,  
Nagold,  
E. Gras in Nagold,  
J. Kaltenbach in Egenhausen.

**Schuld- & Bürgscheine**  
vorrätig bei **G. W. Jaifer.**





Nagold.  
**kleinere Leiter**  
 ist vor meiner Hütte abhanden gekommen. Der Betreffende wolle dieselbe wieder an Ort und Stelle bringen, andernfalls dieselbe mit dem Landjäger abholen lassen.  
 Karl Finkebeiner.

Nagold.  
**3500 Mark**  
 Pflegschaftsgeld hat gegen Pfandsicherheit auf einen oder mehreren Posten zum Ausleihen.  
 Ernst Raaf, Bäcker.

Haiterbach.  
**1000 Mark**  
 Pfleggeld liegen sofort zum Ausleihen parat und bei einem pünktlichen Zinszahler könnte das Geld längere Jahre stehen bleiben.  
 Joh. G. Rapp, Wagner.

Nagold.  
 Infolge des großen  
**Baumwoll-  
 abschlags**  
 und durch rechtzeitige günstige Einkäufe bin ich in der Lage, sowohl Web- u. Strick-Garne, als auch sämtl. Web-Waren, Bettzeug, Hemdenflanelle etc., bedruckte Artikel wesentlich billiger verkaufen zu können, um geneigte Abnahme derselben höflich bittend.  
 Chr. Schwarz.

Ipfshausen.  
**Bemerkenswert!  
 für die Landwirte  
 in und um Nagold.**  
 Da die Früchte nichts gelten, so mache ich meine werthe Kundschaft aufmerksam, daß ich dieses Jahr mit meinem Trier auch Frucht um das Mil-erpuße.  
 Joh. Tochtermann,  
 Schieferdecker.

**Achtfach prämiert.**

**Inhoffen's**  
  
**Java-Kaffee**

Anerkannt  
 wohlschmeckendster und im  
 Gebrauche billigster Kaffee.

**P. H. Inhoffen, Bonn**  
 Hoflieferant  
 Ihrer Majestät der Kaiserin und  
 Königin Friedrich.

Erste und grösste Dampf-  
 kaffeebrennerei in Bonn.  
 Preise: **85, 90, 95** und **100**  
 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packets.

Zu haben in:  
 Gündringen bei: **E. Möhrle.**  
 Haiterbach bei **J. G. Gutekunst.**  
 Rohrdorf b. **A. Müller z. Traube.**

Bindfaden bei **G. W. Zaiser r.**

Nagold.  
**Auf Weihnachten**  
 empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in  
**Bilderbüchern u. Jugendschriften**  
 in allen Preislagen.

Ferner eignen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken:  
 Die Klassiker:  
**Göthe, Schiller, Lessing etc. etc.**  
 in verschiedenen Ausgaben.  
**Anthologien (Gedichtsammlungen)**  
**Gebetbücher, Gesangbücher,**  
**Romane, Erzählungen, Kalender.**  
**Briefpapiere, Schreibmappen,**  
**Notizbücher, Albums, Laubsägevorlagen.**  
**Parfümerien, Seifen.**

NB. Für den Fall, daß bestimmte Bücher etc. auf Weihnachten bestellt werden sollen, erjuchen wir um gütige Aufgabe der Bestellungen möglichst **8 Tage vor Weihnachten.**  
**G. W. Zaiser'sche**  
**Buchhandlung & Buchdruckerei.**

**Richters Anker-Steinbaukasten**



sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das **Beste Weihnachtsgeschenk** für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten  
**Anker-Steinbaukasten**  
 sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrirte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten.  
 Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kosten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kasten, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.  
**Neu!** Richters Geduldspiele: **Nicht zu bisig, Ei des Columbus, Bligableiter, Grillenlöser, Zornbrecher** usw. Preis 50 Pf. Sternrätzel, Preis 1 Mk. Nur echt mit Anker!  
**F. Ad. Richter & Co.,** f. u. l. Hoflieferanten  
 Rudolfshut (Hültingen), Nürnberg, Runkeln, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

**Neue Geschäftsverbindungen**  
 werden am billigsten und leichtesten erworben, wenn man richtig annonciert. Dies geschieht durch zweckmäßig abgefaßte Inserate in geeigneten Zeitungen und Fachschriften. Jede gewünschte Auskunft hierüber erteilt kostenfrei die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Stuttgart, Königstr. 33.**

**Alles Zerbrochene**  
 Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet  
 Schweyers weltberühmter  
**Münchener Universal-Kitt.**  
 Gläser à 35 und 50 s bei  
**G. Gras, Eisenhdlg.**

**Plüß-Stauffer-Kitt**  
 ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.  
 Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 s bei Gottl. Schmid, Kaufm., Nagold, Adolf Frauer, Wildberg.

**Bitte lesen**  
 Die allein echten Spizweg-Brunst-Bonbons à 20 u. 40 s, Spizweg-Brunst-Zaft à 50 u. 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Ritter**, Ede Hauptstättler u. Christophstraße Stuttgart verlangt werden.  
 NB. Die allein echten Ritter'schen Spizweg-Bonbons u. Zaft sind nur zu haben bei:  
 G. Gras, Müllers Nachf., Gottlob Schmid, Nagold; Joh. Hartner We., Johs. Schütte u. Co., Eshausen; J. G. Hummel, Gillingen; Friedrich Schittenhelm, Gatterbach; M. J. Speidel, Möhlingen b. Nagold; Ernst Eglyer, Rohrdorf; Ernst Schleich, Simmersfeld; F. Roser, Frau Rath, Dieterle, Wildberg.

Die besten Gewinnchancen bieten die 12 grossen  
**Geldverlosungen,**  
 wo jedes Los mit 1 Treffer gezogen werden muss.  
 Haupt-Treffer **300,000**  
**150,000, 120,000, 60,000**  
 Mark bar u. s. w. Jährl. 12 Ziehungen.  
 Nächste Ziehung **31. Dezember.**  
 125 Mitglieder bilden die Gesellschaft.  
 Monatl. Ziehungsbeitrag nur **3,50 Mk.** Geil. Aufträge erbitte bald.  
**Franz Scholl, Schmiedelberg L. R.**

**ULMER**  
**Münster-  
 Geld-Lotterie.**  
 Letzte Ziehung am  
**15. Januar 1895.**  
 Hauptgewinne:  
**Mk. 75 000, 30 000, 15 000,**  
**6 000, zus. 318 000 Gewinne**  
 mit **342 000 Mark Bargeld**  
 ohne jeden Abzug.  
 Originallose à M. 3 (Porto u. Liste 30 s) erhältlich bei der Generalagentur in Ulm, Donaustr. 11, **Eberhard Jecher** in Stuttgart, sowie bei den bekannten Losverkaufsstellen im Lande.

**Anker-Pain-Expeller**  
 Dieses wahrhaft vollstimmliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sicheren Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.  
**Der Anker-Pain-Expeller**  
 hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen sogleich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiss der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.  
 Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unserer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.  
 Haupt-Depots: **Marten-Apotheke** in Nürnberg; **Marien-Apotheke** in Augsburg; **Löwen-Apotheke** und **Ludwigs-Apotheke** in München und **Hirsch-Apotheke** in Stuttgart.





Zu nützlichen und Jedermann willkommenen

### Weihnachtsgeschenken empfehle ich:

**Chocoladen** in eleg. Packungen  
**Cacao's** " " "  
**Thee's** " " "  
**feinste u. billige Liqueure,**  
1/2 u. 1/2 Flaschen, in diversen Sorten,  
**Cognac, Rum, Arak,**  
diverse  
**Südweine** (Malaga, Oporto etc.)  
**diverse Champagner,**  
◆ **Cigarren,** ◆  
gut fortirt und abgelagert,  
in allen Preislagen,  
**Cigaretten, türk. Tabake**  
**Bonbonniere & Atrappen**  
etc. etc.

und bitte um gütigen Besuch.  
Nagold. Ch. Lang, Conditior.

Als nützliches Weihnachtsgeschenk empfehle sehr solide

### Waschwindmaschinen mit Patentgummischutzwalzen, sowie -Mangen

mit Patenthartholzwalzen unter persönlicher Garantie billigst.  
O. Richter, Nagold.

! Wichtig für Jedermann !!

Gegen alte Wollfäden aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Linnenstoffe, Schlafdecken, Teppiche etc. sowie Buckskin, blau Cheviot u. Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

Gebr. Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81. Tüchtige Vertreter gesucht.

Gutes Packpapier bei G. W. Zaiser.

Abfah in 5 Jahren über **200 000 Expl.**

## Bilz,

das neue **Naturheilverfahren** praktiziert, ist bewährt, der Naturheilwunde einleuchtend. Preis pro Quartal 1,50. Bilz, Verlag Dresden-Neudeck.

## Bilz,

Wie schafft man bessere Zeiten? **Neu! Grosses Aufsehen** Neu! 170 S. Preis 50 Pf. Auch in Briefen. Bilz, Verlag Dresden-Neudeck.

## Bilz,

neuer Hausdoktor **Wochenschrift für Naturheilwunde**. Abonnement bei jeder Buchl. u. alle Buchhandl. pro Quartal 1,50. Bilz, Verlag Dresden-Neudeck.

## Bilz,

**Naturheilstalt Dresden-Neudeck.** Bilz, Verlag Dresden-Neudeck. Bilz, Verlag Dresden-Neudeck. Bilz, Verlag Dresden-Neudeck. Bilz, Verlag Dresden-Neudeck.

Nagold.

## Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum von hier und auswärts die Anzeige zu machen, daß ich den **Wirtschaftsbetrieb des Kneipp-Bades Waldeck** übernommen habe.

Ich werde bestrebt sein, meine werten Besucher durch aufmerksame Bedienung, mit stets guten kalten und warmen Speisen und ebenso vollen Getränken, Wein und Bier, in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Ad. Alceo,**

früher z. „Schwane“ in Wildberg.

Zur Bestellung durch die Post empfiehlt sich die

## Badische Presse

**Karlsruhe.**  
Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Baden.

Die „Bad. Presse“ wird an rund 1000 Postorten tägl. 2mal versandt.

Probennummern auf Wunsch gratis und franco.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und alle Post-Abonnenten empfangen monatlich den „**COURIER**“, Allgem. Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Wein- und Obstbau gratis zugesandt.

Für Inserate gibt es in Karlsruhe u. Baden kein besseres Blatt als die „Badische Presse“.

Abonnementspreis für drei Monate **M. 1.50** ohne Postzusatzgebühr.

**Täglich 2 Ausgaben**  
12 bis 28 Seiten stark.

Die Mittag-Ausgabe bringt alle über Nacht und Morgens eingehenden Vorkommnisse u. Telegramme. • Versandt Mittags 12 Uhr.

Die Abend-Zeitung bringt alle einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen. • Versandt Abends 7 Uhr.

Die „Bad. Presse“ wird in 1200 Hotels, Restaurants etc. gelesen.

Die Auflage der „B. Pr.“ betrug am 28. Dez. 1893 lt. notar. Beglaub. 14553.

Abonnenstand über **15,000**

Gratis und franco erhält jeder hende Abonnent nach Einzahlung der Postsumme: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahnkursbuch, 1 farb. Wandkalender 1 Verlosungskalender mit Verzeichniss aller gezogenen Serienlosse.

Alle Zeitungsleser, die eine doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Bad. Presse“ bestellen. Die Exped. d. Bad. Presse, Karlsruhe.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

VON **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn** ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** als unübertroffen empfohlen. Flacons à 35, 60 und 90 S. Alljährig: Verkauf für Nagold bei Conditior **H. Gauss.**

Nagold.

## Auf Weihnachten

empfiehlt **Sopha, Bettrösche, Matrazen, alle Reiseartikel, Schürzen, Hojenträger, Portemonnaies, Kinder- und Puppen-Wagen, Gallerien, Nonleaug u. s. w.** zu billigen Preisen.

**G. Rauser,**

Sattler und Tapezier.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre der Obige.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

## Flachs, Hanf und Albwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Augen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg.) Die Bahnkraft, sowohl des Rohstoffes als auch der Garne und Fäden übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

Gottl. Christein, Mödingen, Th. Schuhmacher, Schönfarberstr.,  
J. Hanselmann, Simmersfeld, Haiterbach,  
Kaiser Brösamle, Unterjettingen, Ernst Söhler in Rohrdorf.

Rechnungen fertigt schnell und billig

G. W. Zaiser.

## Nagold. Ein Logis

mit 2 Zimmern und Zubehör hat bis Lichtmess zu vermieten

Joh. Gg. Günther.

Unterjettingen.

Die Glaser- u. Gipsarbeiten zu meinem Neubau werden am **Dienstag den 18. Dez.,** nachm. 3 Uhr, im Gasth. z. „Hirsch“

## vergeben.

Ueberschlag und Accordsbedingungen können von heute an beim Unterjettingen eingesehen werden.

Brösamle, Maurer.

Wildberg.

Den 21. Dez., mittags 12 Uhr, am Jahrmart verkauft ein großträchtiges

**Mutterschwein** unter 3 die Wahl.

Bäcker Mohrhart.

## Grosse Vorsicht

Ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem einen Fett lassen sich grosse Ersparnisse am Lederzeug erzielen, das andere (auch Schweinefett und Vaseline gehören hierher) nützt nicht viel und manches ist dem Leder sogar geradezu schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel ist das alterprobt

**Schuhfett Marke Büffelhaut.**

Dieses wird nie offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit nobler Schutzmarke bedruckt ist. Auf diese Marke ist wohl zu achten und weise man jede Büchse ohne diese Marke, sowie jedes offene Lederfett als nicht echt zurück. Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in nachstehenden Handlungen zu haben:

Nagold: J. Gauß Witwe, J. Grüniger, Ch. Lang, Herm. Knobel, L. Schlotterbeck, Fr. Schmid, W. Heitler.

Altensteig: C. W. Lutz, Ebhausen: J. Hartner, Eßlingen: B. Schönlid, Emmingen: R. Ch. Geigle, Gättingen: J. G. Hummel, Haiterbach: Fr. Schittenhelm, Rohrdorf: Ernst Söhler, Wehlfelden: C. Wolf We, Sulz: Th. Wall, Walddorf: Aug. Reiter, Wildberg: Ad. Franer.

## M. 75,000

Schon am 15. u. 16. Jan. 95. Ziehung der **Grossen Ulmer Münster-Geldlotterie**. Originallose à M. 3.— 16 Lose 45 M. Beteiligung an 100 Originallosen M. 4., 8., 15., 18., 35, 70. Beteiligung an 500 Originallosen M. 19, 38, 73, 90, 175. Porto u. Liste 30 S. **Reutlinger Lose** M. 2.— Haupttreffer 25 000 M. **Fachsenfelder Lose** M. 1.— Haupttr. 15 000 M. Jede Liste 15 S empfiehlt und versendet **J. Schweickert,** Generalagent, Stuttgart.

## Asthma

(Athennoth) (H.)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 u. 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei: Apoth. Schmid, Cond. H. Lang.

Frachtbriefe bei G. W. Zaiser.





Nagold.  
Bürgern, denen das Wohl der Stadt  
am Herzen liegt, schlagen wir zur Wahl  
vor:

Friedr. Schmid, Kaufm.,  
Paul Finckh, Fabrikant,  
Brezing, Mechaniker,  
Herm. Reichert, Kaufmann,  
Gottlob Koch, Stricker,  
F. Kehler, Flaschner,  
Jakob Harr, Weißgerber.

Nagold.  
**Zur Bürgerauswahl**  
werden vorgeschlagen

Hermann Reichert, Kaufm.  
Gottlob Koch, Stricker.  
Harr, Weißgerber.  
Eugen Schiler, Kaufm.  
Paul Finckh, Fabrikant.  
Fritz Köhler, Bierbrauer.  
Gotthilf Kläger, Uhrmacher.  
Im Sinne Vieler.

Nagold.  
**Wichtig  
für die Wahl!**

Wir stehen vor der Bürgerauswahl,  
welche im allgemeinen für wert-  
los geachtet, was aber für ganz falsch  
angesehen wird.

Es handelt sich in nächster Zeit hier  
um die Canalisation, welche niemals  
nach der Lage der Stadt zweckmäßig,  
viel weniger zum Nutzen unserer Ge-  
meinde wäre.

So wählet deshalb Männer, von  
welchen ihr überzeugt sein dürft, welche  
nicht für die Canalisation geneigt sind,  
wählet deshalb:

Stefan Schaible,  
Fritz Rapp,  
Carl Heller,  
Koch, Stricker,  
Jakob Grüninger,  
Lehre „A. Rose“,  
Chr. Schuon.

Nagold.  
Diejenigen Bürger, welche überzeugt  
sind, daß die Kanalisation eine dringende  
Notwendigkeit für das Wohl und die  
Gesundheit ihrer Mitbürger ist, werden  
sich nicht beirren lassen von anderen,  
welche nur an sich denken und einem  
so gemeinnützigen Unternehmen abhold  
sind. Sie werden daher wählen:

Friedrich Schmid, Kaufmann,  
Brezing, Mechaniker.  
Herm. Reichert, Kaufmann,  
Paul Finckh, Fabrikant.  
Fritz Köhler, Bierbrauer.  
Eugen Schiler, Kaufm.  
F. Kehler, Flaschner.

Mehrere Wähler.

Nagold.  
**Brittaniawaren**

als  
Ess-, Kaffee-, Vorleg-  
u. Gemüse-Löffel  
empfehlen  
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.  
**Sämtliche  
Badartikel**

von sehr guter Qualität und zu den  
billigsten Preisen empfiehlt  
Herm. Brintzinger  
in der hinteren Gasse.

Nagold.  
**Zur Bürgerauswahl!**

Jeder besonnene Bürger ist wohl über die in verhältnismäßig  
kurzer Zeit eingeführten, wie auch über die zur Einführung noch in  
Aussicht genommenen, zum Teil sehr kostbilligen Neuerungen in  
unserer Stadt, vor die Frage gekommen: kann und soll man in der  
Weise fortfahren? Oder wäre es nicht nützlicher, sich auf das nötige  
zu beschränken, statt sich in großstädtischen Ideen zu verlieren, die  
doch zur Zeit in geradem Widerspruch mit unseren Erwerbs-  
verhältnissen stehen. Wir glauben das letztere. Darum bitten wir  
den Teil der Wählerschaft, welcher obiger Ansicht beipflichtet, es möge  
von denselben am Wahltage keiner seine Bürgerpflicht versäumen  
und folgende, zum Teil schon bewährte Männer, wählen:

St. Schaible, Fabrikant,  
Jakob Grüninger, Schuhmacher,  
Chr. Harr, Seifensieder,  
Carl Heller, Färber,  
Chr. Schuon, Stricker,  
Gottlieb Lehre, Bäcker,  
Fritz Rapp, jun., Müller.

Mehrere Wähler.

Nagold.  
**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-  
nahme, die wir während der langen Krankheit und bei  
dem Hinscheiden unserer innigst geliebten Schwester und  
Tante

**Katharine Junger**

erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung von  
hier u. auswärts u. den erhebenden Gesang des verehrl.  
Kirchengefangvereins sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

**FR. STRÄHLE, Buchbinder,**

Calwerstrasse.

empfiehlt sich zur Anfertigung von

**Weihnachtsarbeiten**

sowie in allen in die Buchbinderei einschlagenden Arbeiten.  
Zugleich empfehle ich alle

Schulstiftchen, Schreib- und Zeichenmaterialien  
in anerkannt bester Qualität bei billigen Preisen. Ebenso empfehle ich

Saussegen, fertig und zum nähen, billigt.

Bilder, Kränze u. s. w. werden billigt eingerahmt  
bei Obigem.

Nagold.  
Auf gegenwärtige Verbrauchszeit erlaube ich mir meine große  
Auswahl in  
**Ördöl-Lampen u. Lampenteile**  
jeder Art, lackierte, blanke, und emaillierte

**Glech-Waren**

Bettflaschen in Binn, Kupfer und verzinkt,  
Stall-, Fuhrmanns- & Hand-Laternen,  
Kaffeemühlen, Kohlenbügeleisen, Sprengerlesmödel,  
Ausstecher und sonstige in mein Fach einschl. Artikel  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ebenso empfehle ich meine

**Kinder-Spielwaren**

zu äußerst billigen Preisen.

Ernst Lutz, Flaschner.

**Mitbürger! aufgepaßt!**

Wir stehen vor einer ernsten W., wo  
es sich insbesondere um unser Geld-  
beutel handelt, da wie ja schon längst  
bekannt, die Kanalisation auf der Ta-  
gesordnung ist. Darum wollen wir  
Bürger frisch zur Wahlurne treten und  
unsere Stimmen denen geben, die für  
das Wohl der Bürger und nicht für  
die sehr hohen Kosten der Cana-  
lisation einstehen. Tretet zur Wahl-  
urne und gebet eure Stimme:

Stefan Schaible, Fabrikant.

J. Grüninger.

Lehre „A. Rose“.

Karl Heller, Färber.

Koch, Stricker.

Chr. Schuon.

Fr. Rapp, Müller.

Nagold.  
**!! Brillen !!**

schon von 50 Pf. an

in größter Auswahl

bei G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.  
**Rechte Basler  
Lebkuchen,**

selbstgemachte

**Eiersprengerle,**

sowie alle zum Backen nötigen Arti-  
kel empfiehlt in frischer, guter Qualität  
Carl Plomm.

Nagold.  
**Haushaltungs-Artikel und  
Kurz-Waren zu  
50 Pfg.**  
sind bestens sortiert u. empfiehlt  
Jakob Luz.



Niederlage in Nagold  
bei Hrn. Sch. Lang, Conditor.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaifer.

Die n. billigste Bezugsquelle für garantiert  
neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nachische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedoch bestellige  
Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd.  
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;  
Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.  
u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarsfedern  
2 M. u. 3 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-  
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;  
Sonder: Echt hiesische Ganzdaunen  
je Pfd. 2 M. 50 Pfg. und 3 M.  
Verordnung zum Kopfenpresse. — Bei Bestellen von  
mehreren 10 M. 5% Rabatt. — Nichtgekauft  
bei uns nicht zurückzunehmen!  
Fischer & Co. in Herford i. Westf.

Nagold. Ev. Gottesdienste.  
Sonntag 16. Dez., 10 Uhr Predigt  
(Lut. 1, 57-80); 1 1/2 Uhr Missions-  
stunde (Missionar Peper). Freitag  
10 Uhr Feiertagspredigt.

Kathol. Gottesdienst  
in Nagold am  
Sonntag 16. Dez., morgens 1/8 Uhr.